

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Ortsverband Grefrath

Andreas Sonntag
Fraktionsvorsitzender
Johannes Girmes Str. 26
47929 Grefrath

AndreasSonntag@gruene-grefrath.de
02158 / 69 98 96 0
0176 / 45720373

Grefrath, 10.02.2020

Bündnis 90 / Die Grünen – Heitzerend 5 – 47929 Grefrath

An den
Bürgermeister der Gemeinde Grefrath
Rathausplatz 3
47929 Grefrath

Ökologische Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners durch Ansiedlung von Fressfeinden

Sehr geehrter Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

Rotkehlchen, Blau- und Kohlmeisen zählen unter anderem zu den natürlichen Fressfeinden des Eichenprozessionsspinners. Die niederländische Stadt Groesbeek hat daher an ihren Eichen Nistkästen aufgehängt und so, mit der gezielten Ansiedlung der heimischen Vögel, den Befall deutlich eindämmen können.

Bündnis 90/Die Grünen beantragen daher,

- a) dass sich die Verwaltung der Gemeinde Grefrath über die Wirksamkeit der Methode zur Bekämpfung der Eichenprozessionsspinner durch Fressfeinde der Stadt Groesbeek (NL) informiert.
- b) Kurzfristig eine „Teststrecke“ im Bereich der Hauptstr in Oedt zu installieren
- c) sofern sich diese Methode als wirksam gegen Eichenprozessionsspinner herausstellt, wird die Verwaltung beauftragt, umgehend einen dementsprechenden Maßnahmenplan zur natürlichen Bekämpfung der Eichenprozessionsspinner zu erarbeiten und anzuwenden.

Begründung:

Wie auch in vielen anderen Städten und Gemeinden sind in Grefrath zahlreiche Bäume vom Eichenprozessionsspinner befallen. Durch die von den Haaren der Raupen ausgelösten Raupendermatitis bestehen für die Bürgerinnen und Bürger gesundheitliche Risiken. Besonders dort, wo Siedlungsbereiche oder Sportstätten an Waldränder angrenzen besteht ein erhöhtes Risiko. Unter anderem unser Bauhof arbeitet mit großem Aufwand daran, die Nester und Raupen zu entfernen. Die großflächige Ausbreitung der Raupen im Gemeindegebiet macht aber einen umfassenden Schutz unmöglich. In der niederländischen Stadt Groesbeek geht man das Problem nun mit Unterstützung der Natur an. Dort wurden Nistkästen an Eichenbäumen aufgehängt mit dem Ziel, Rotkehlen, Blau- und Kohlmeisen anzusiedeln, die die Raupen fressen. Der überregionalen Berichterstattung ist zu entnehmen, dass der Versuch der Niederländer erfolgreich verläuft und die Verbreitung des Eichenprozessionsspinners im Versuchsbereich stark reduziert werden konnte. Da auch in den kommenden Jahren mit einer zunehmenden Ausbreitung der Eichenprozessionsspinner zu rechnen ist, müssen wir uns mit wirksamen Strategien zur Beseitigung - insbesondere in bewohnten Gebieten - auseinandersetzen. Dabei ist eine umweltfreundliche und natürliche Methode in jedem Fall zu unterstützen.